

## MEL RAMOS – 50 Jahre Pop Art

„Mein gesamtes Werk ist Ausdruck der Tatsache, dass ich Frauen wirklich verehere“  
Mel Ramos

Sein Name wird in einem Atemzug genannt mit Andy Warhol und James Rosenquist, als Wegbegleiter und Freund von Roy Lichtenstein und Allen Jones gehört Mel Ramos zur ersten Generation der amerikanischen Pop Art, die sich in den frühen 60er Jahren mit der Populärkultur auseinanderzusetzen begann. Unter dem Eindruck der gesellschaftlichen Veränderungen, dem Einfluss der sexuellen Revolution und der zunehmenden Bedeutung der Medien- und Konsumkultur revolutionierten sie die Kunst radikal. Wie Elvis Presley im Jahr 1935 geboren, verkörpert Mel Ramos als einer der letzten Protagonisten die Pop Art in Reinkultur. Seine Pin-Up-Girls haben ihn weltberühmt gemacht. Stars wie Uma Thurman und Scarlett Johansson posierten für ihn.

Mel Ramos wandte sich nach Abschluss seines Studiums der Malerei im Jahr 1958 den Comics als Bestandteil der Medien zu und malte Superman, Batman, Wonderwomen und Phantom Lady. Immer mehr faszinierten ihn die den gesamten Alltag durchdringen Bilder der Massenmedien und die suggestive Kraft der Bilder wunderschöner verführerischer Frauen in der Werbung. So entstanden nach den Comic-Heldinnen die ersten seiner legendären weiblichen Aktfiguren in Verbindung mit Genussmitteln und Konsumgütern. Ramos' Pin-Up-Girls werden bis heute viel diskutiert. Geht es dem Künstler um Kritik an der Konsumgesellschaft, degradiert er die Frau zum Lustobjekt? Er beobachtet und zeigt auf, doch hinter seinen Bildern steckt eine affirmative Haltung. Die stilisierte, idealisierte weibliche Schönheit ist charakteristisch für die Repräsentation von Frauen in der Werbung. Die Pin-Up-Girls - betörend freizügig und von einer natürlichen Schönheit - verkörpern ein neues weibliches Selbstverständnis, sie sind nicht passive Lustobjekte, sondern selbstbewusst und voller Vitalität. Der weibliche Akt symbolisiert seit jeher den immer währenden Traum der Menschheit von ewiger Jugend und unvergänglicher verführerischer Schönheit. Nicht selten salutierte Ramos vor der Kunstgeschichte. Hommagen an Ingres, Manet und Modigliani sind in seinem Oeuvre ebenso zu finden wie Assoziationen an Römische Statuen. Wie in der Sage um Galathea und Pygmalion geht es metaphorisch um den Künstler als Schöpfer von Schönheit in weiblicher Gestalt.

Die Kunsthalle Tübingen widmet Mel Ramos zum 75. Geburtstag nun die größte europäische Retrospektive seines Werkes.

Kunsthalle Tübingen, 23. Januar bis 25. April 2010